

Mit Spende zum Zaunpaten werden

Umbau der alten Schule in Schreufa in vollem Gange · Verein Wettermuseum sucht freiwillige Helfer

Ein Zaun mit unterschiedlich großen Holzlatten in Schreufa ist nicht etwa das Ergebnis eines Handwerkers mit zwei linken Händen, sondern verdeutlicht eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

VON JÜRGEN SIEGESMUND

Frankenberg-Schreufa. Erste sichtbare Veränderungen in und an der alten Schreufaer Schule deuten bereits auf den künftigen Verwendungszweck des Gebäudes und seines Umfeldes hin. Während derzeit im Haus kräftig gearbeitet wird, sind im Außenbereich erste Anzeichen des künftigen Schreufaer Wetter- und Klimamuseums zu sehen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des mehr als 50 Mitglieder zählenden Vereins Wettermuseum erläuterte der Vorsitzende Werner Böhle den derzeitigen Stand der bisher erfolgten Umbauten. Auch die ersten Handwerkeraufträge wurden bereits vergeben.

Richtig los gehen soll es mit den Arbeiten ab dem 7. Juli: Dann soll die Dachsanierung beginnen. Für die vorbereitenden Arbeiten – insbesondere für die Entfernung und Zwischenlagerung der Dachziegel – sucht der Verein freiwillige Helfer, be-



Ein besonderer Hingucker ist der fast fertige „Klimazaun der Erinnerung“ beim künftigen Schreufaer Wettermuseum. Der Vorstand des Museumsvereins besichtigt den fertiggestellten Zaun. Foto: Siegesmund

tonte Böhle bei der Mitgliederversammlung. Kräftig zugepackt hat der Verein im Außenbereich. Sei es beim kleinen Mitmachergarten, der für die Schreufaer Kindertagesstätte angelegt wurde (FZ berichtete) oder im ehemaligen Schulgarten – den eine große Rasenfläche und mittendrin ein großes Rundbeet mit Wildgräsern- und blumen zieren.

Im Außenbereich soll künftig ein Klimagarten das Wettermuseum ergänzen. Auch der im

Garten befindliche alte Schulbrunnen, der 1888 für die Wasserversorgung des Schulhauses gegraben wurde, wurde mittlerweile wieder freigelegt.

Zaun zeigt Klimawandel

Was Besuchern, die sich der Dorfmitte nähern, sofort auffällt, ist der Holzlattenzaun vor dem alten Schulgarten. Seine unterschiedlich hohen Holzlatten sind allerdings nicht das Resultat eines Erbauers mit zwei

linken Händen, sondern zeigen die deutschlandweite Jahresdurchschnittstemperatur der vergangenen 100 Jahre und darüber hinaus an. Unter anderem ist am Zehnjahresrhythmus der Durchschnittstemperaturen zu erkennen, dass in den vergangenen 50 Jahren die Temperatur durchschnittlich um 1,2 Grad gestiegen ist.

Dieser „Klimazaun der Erinnerung“, wie er vom Verein genannt wird, erfüllt gleich mehrere Aufgaben. Einerseits verdeutlicht er

die Jahrestemperaturen und den Klimawandel, andererseits können sich Spender für das Wettermuseum mit einer für sie selbst bedeutenden Jahreszahl, beispielsweise mit ihrem Geburtsjahr, auf einem Edelstahlschild verewigen. Dafür sollte die Spendenhöhe allerdings nicht unter 50 Euro liegen. Die Spenden sind für den Ausbau des Museums vorgesehen und werden vom Vereinsvorsitzenden Werner Böhle, Telefon 06451/8467, entgegengenommen.